

Villingen-Schwenningen

Vesperkirche: mehr als nur eine warme Stube

Schwarzwälder-Bote, 11.01.2014 03:16 Uhr



Christine Schellhorn überreicht als Präsidentin des Lions Clubs Donau-Neckar umrahmt von den Lionsmitgliedern (von links) Petra Krauss, Emmy Fuchs, Petra Eisenbeis-Trinkle, Thomas Haller, Rütger Conzelmann, Pfarrer Andreas Güntter und Pfarrer Markus Grapke einen Scheck in Höhe von 1500 Euro. Foto: Lions Foto: Schwarzwälder-Bote

VS-Schwenningen. Ab dem 19. Januar öffnet die Vesperkirche in Schwenningen wieder ihre Kirchentüre (wir berichteten). Die Pauluskirche wird mitten in der kalten Jahreszeit zu einer warmen Stube, zu einem "Gasthaus am Weg".

Die Vorbereitungen dafür sind fast abgeschlossen. Pfarrer Andreas Güntter und Pfarrer Markus Grapke erwarten auch dieses Jahr wieder etwa 8000 Gäste: "Wir freuen uns auf alte Bekannte und neue Gesichter, einsame Menschen, Menschen wie du und ich, von Armut Betroffene, Wohnungslose und auf diejenigen, die vorbeikommen und mehr bezahlen, weil sie spüren, dass die Begegnung mit den übrigen Gästen eine Bereicherung ist. Wir laden alle ein in unsere warme Stube."

Auch die elfte Vesperkirche finanziert sich allein aus Spenden und dem Eigenbetrag der Gäste. Dankbar nahmen die beiden Organisatoren deshalb eine Geldspende über 1500 Euro vom Lions Club Donau-Neckar in Empfang. Denn die Essenseinnahmen decken nur etwa 50 Prozent der anfallenden Kosten. "Wir rechnen für 2014 mit Kosten von ungefähr 45000 Euro. Wir brauchen also Spenden in Höhe von mehr als 20 000 Euro", erklärt Pfarrer Gütter. Schließlich muss immer wieder investiert werden. Neu ist dieses Jahr, dass es eine Fortsetzung der Vesperkirche geben wird. So wird es ab Februar immer am letzten Samstag im Monat in der methodistischen Friedenskirche eine warme Mahlzeit geben.

Der Lions Club Donau-Neckar mit seinen 31 Mitgliedern aus dem Raum Villingen-Schwenningen, Rottweil und Donaueschingen unterstützt die Vesperkirche seit 2009. "Gerne unterstützen wir die Schwenninger Vesperkirche als Begegnungsstätte für alle Menschen in unserer Stadt. Hier kann man Gemeinschaft, Wärme, Freundlichkeit und Gastfreundschaft erleben. Das tut vielen Menschen gut, die es in ihrem Alltag allzu oft vermissen", betonte Lions Mitglied Petra Eisenbeis-Trinkle.